

# Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Verlags- und Geschäftsstelle Breslau 2, Redaktionsring 3142

Postfach-Ronto: Postfach-Nr. 3852

Anzeigenpreis: 12 Millimeter für gelbgedruckte Anzeigen aus Schlesien 12 Pf., auswärts 15 Pf. Anzeigen unter 12 Pf. 10 Pf. Stellenangebote 10 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Vereins-, Veranlassungs- und Wohnungsanzeigen 6 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition, Hauptstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 Mal und ist durch die Haupt-Expedition, Hauptstraße 4/6, durch die Expedition der „Volkswacht“, Neue Hauptstraße Nr. 5, durch die Zweigstellen, Hauptstraße 4/6, Hauptstraße 140, sowie durch alle Anzeigen- und Buchhandlungen zu beziehen. Preis pro Nummer 10 Pf., im Voraus zu beziehen 0,40 Goldmark, monatlich 1,20 Goldmark. Durch die Expedition wöchentlich 0,40 Goldmark, monatlich 1,20 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 2,00 Goldmark.

## Marx oder Jarres?

## Das Ende der Krise in Preußen.

Der preussische Ministerpräsident Braun hat den Staatsminister Am Jahnhoff zum Staatsminister und Justizminister, den Staatsminister Severing zum Staatsminister und Minister des Innern, den Staatsminister Hirtfelder zum Staatsminister und Minister für Volkswirtschaft, den Staatsminister Prof. Dr. Becker zum Staatsminister und Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, den Staatsminister Steiger zum Staatsminister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, den Staatsminister Dr. Hüpper zum Staatsminister und Finanzminister und den Staatsminister Dr. Schreiber zum Staatsminister und Minister für Handel und Gewerbe ernannt.

Aus Kreisen unserer Landtagsfraktion wird uns geschrieben: Nun hat der Preussische Landtag zum sechsten Mal in langer Zeit einen Ministerpräsidenten gewählt. Im Januar hatte die bekannte bunt zusammengewürfelte Mehrheit der Oppositionsparteien dem Kabinett Braun ein Mißtrauensvotum erteilt und dadurch seinen Sturz herbeigeführt. Jetzt hat nach einer Anzahl vergeblicher Zwischenversuche die Weimarer Koalition den Genossen Otto Braun von neuem zum Ministerpräsidenten erkoren.

Man hat von einem parteipolitischen Schachergeschäft zwischen dem Zentrum und der Sozialdemokratie gesprochen. Die Sozialdemokratie habe Marx ihre Stimmen für seine Wahl zum Reichspräsidenten garantiert; dafür habe die Zentrumsfraktion im Landtag sich für die Wahl von Braun zum Preussischen Ministerpräsidenten zur Verfügung gestellt. Diese Darstellung der Sachlage ist vollkommen schief. Es handelt sich um kein „Handelsgeschäft“ der beteiligten Parteien, sondern jede Partei handelt vollkommen nach ihren eigenen wohl wahrgenommenen Interessen.

Die sozialdemokratischen Wähler werden am 26. April geschlossen für Marx an die Wahlurnen schreiten, nicht etwa weil Marx Zentrumsmann ist, sondern weil er von den drei republikanischen Kandidaten nach dem Urteil aller verständigen Politiker der ausichtsreichste republikanische Bewerber um diese Stelle ist; weil er in den Jahren seiner politischen Tätigkeit als Parteiführer und als Reichsfinanzminister den außenpolitischen Notwendigkeiten des Deutschen Reichs in einer mit unserer Anschauungen innerlich und vielfach auch äußerlich übereinstimmenden Weise gerecht geworden ist und sich Vertrauen und Ansehen bei den anderen Nationen und ihren Führern verschafft hat; schließlich, weil er ein Mann ist, der es, wie wir aus seiner Persönlichkeit ohne weiteres überzeugt sein dürfen, mit seinem Eid auf die republikanische Verfassung und die Beobachtung der Gesetze peinlich genau nehmen wird, im Gegensatz zu einem aus dem Lager derjenigen erkorenen Präsidenten, bei denen nach eigener Aussage von Parteigängern Eiddbruch ein alljährlich betriebenes Geschäft ist.

Die Landtagsfraktion des Zentrums hat ihrerseits Braun nicht ihre Stimmen gegeben, um dadurch die sozialdemokratischen Stimmen für Marx „einzufangen“. Sie hat vielmehr ebenso wie die anderen Parteien aus dem Ergebnis der Wahl vom 29. März die ungebrochene und gesteigerte Macht der Sozialdemokratie erkannt und daraus ihre Folgerungen gezogen. Sie hat daraus ersehen, daß eine mit noch so verlogenen Mitteln betriebene Hecke den klaren Sinn der breiten Wählerschichten nicht über die Sünden und die Volksfeindlichkeit der reaktionären Bürgerblockregierung im Reich hinwegtäuschen kann. Sie beobachtet, daß das deutsche Volk allmählich lernt, nicht auf irreführende Phrasen, sondern auf die Taten in der Politik zu blicken. Die Zentrumsfraktion, die von jeher eine sehr feinfühlig-e Einschätzung der Machtverhältnisse und eine entsprechend bewegliche Taktik gehabt hat, hat auf Grund solcher Erwägungen geschlossen dem Manne wieder zu der Stellung des preussischen Ministerpräsidenten verholten, hinter dem mit der Weimarer Koalition im Landtag zwar eine Minderheit von 4 Stimmen steht, nach dem jüngsten Wahlergebnis jedoch, auf Preußen übertragen, eine Mehrheit von 12 Stimmen stehen würde.

Mit dieser Tatsache ist auch der Einwand widerlegt, daß sich mit der Wiederwahl von Braun die Krisis lediglich im Kreise bewege. Die Preussische Krise ist vielmehr durch Brauns Wahl abgeklungen. Braun hat im Gegensatz zu seinen Vorgängern, die zum Teil ihre Wahl nach mehrjährigen Zögern, zum Teil garnicht angenommen haben, die Wahl

## Für die Republik!

Von Paul Löbe. Deutschland ist noch kein sozialistischer Volksstaat — aber es ist eine demokratische Republik.

Um die Republik zu sichern und den Frieden zu erreichen, gaben wir 1919 einen unserer besten Führer hin, obwohl auch damals noch keine sozialdemokratische Mehrheit für die Errichtung sozialistischer Institutionen vorhanden war. Das Amt an der Spitze des bürgerlich-demokratischen Staates hat unseren verstorbenen Genossen Ebert in viele innere Konflikte gestürzt. Auf die Zusammenarbeit mit bürgerlichen Reichstagsmehrheiten, mit bürgerlichen Kabinetten angewiesen, mußte er oft seine innere Ueberzeugung zurückstellen und dem Staate dienen, so wie er ihn vorfand.

Auch heute reichen unsere eigenen Stimmen nicht hin, um einen sozialistischen Präsidenten zu wählen, noch weniger aber, um diesem Präsidenten eine Mehrheit an die Seite zu geben, die ihn frei von seiner sozialistischen Ueberzeugung seine Entschlüsse lassen, seine Entscheidungen treffen läßt. Haben wir im ersten Wahlgang diese Aufgabe festgelegt und doch der Partei zu einem neuen schönen Erfolg verholfen, so gilt es nun, im zweiten Wahlgang die demokratische Republik zu sichern und ihr so viel von dem kapitalistischen Geiste abzustreifen, als es nach der politischen Machtenwicklung möglich ist.

Drüben steht die verkappte monarchistische, rein kapitalistische Kandidatur. Hüben der Kandidat, der zwar nicht unserer Partei angehört, aber auf Grund seiner Tätigkeit in den letzten sechs Jahren und seines offenen Bekenntnisses als zuverlässiger Diener der Republik gelten kann, dem auch soziale Gedankengänge nicht fremd sind.

Drüben stehen die Parteien, die immer wieder die Revanche für den letzten Krieg in ihre Rechnung einstellen und deren Möglichkeit von einer neuen europäischen Konstellation abhängig machen, hüben der Kandidat, der durch sein offenes und verständigendes Auftreten bei den Verhandlungen in London unserem Lande die Achtung erwarb und seine Situation verbessern half.

Drüben stehen die Parteien, die seit vier Monaten verzweifeltem Ansturm Preußen wieder in die alte Adels Herrschaft beugen wollen, hüben steht Wilhelm Marx, der mit Braun an der Spitze der Weimarer Koalition diesem Bestreben hartnäckig Widerstand entgegensetzte.

Drüben steht das Geld der Ruhrindustriellen und Schwerkapitalisten, hüben steht ein Mann, der zwar unsere sozialistische Weltanschauung nicht teilt, der aber als Vertreter christlicher Arbeiter und kleindürgerlicher Schichten diesen kapitalistischen Gruppen entgegentreten muß.

Wenn Sozialdemokraten in größerer Zahl dem Ruf der Partei nicht Folge leisten würden, in Unmut oder Mißtrauen zu Hause bleiben, dann besorgen sie die Geschäfte der Stahlhelm-Jünglinge und Schwerkapitalisten. Sie würden den Fehler wiederholen, den die Kommunisten im ersten Wahlgang mit der Kandidatur Thälmann machten, als sie die Arbeiterstimmen zerstückelten. So würden jetzt die Abstinente die republikanische Front schwächen zugunsten der monarchistischen Gegner. Wir wissen, es gibt viele, die sich für einen Reichspräsidenten aus den Reihen des Zentrums nicht begeistern können. Ueber ihre Zurückhaltung aber würden sich freuen Killinger und Graf Goltz, Böglner und Graf Kallreuth, Wulle und Graf Westarp. Sollen uns diese Schwarz-Weiß-Roten am Morgen des 27. April eine Nase drehen und höhnisch rufen: Dank Eures mangelnden Korpsgeistes haben wir es geschafft! Kein Sozialdemokrat kann sich dazu hergeben.

Die Preussische Landtagsfraktion des Zentrums hat sich am letzten Freitag bis zum letzten Mann für die Wahl unseres Genossen Otto Braun zum preussischen Ministerpräsidenten eingesetzt. Als einen Helden gefeiert, der kaum weniger Bedeutung hat, aber mehr Einfluß verschafft als der Platz des Reichspräsidenten mit seinen verfassungsmäßigen Beschrän-

kungen. Mit der gleichen Einmütigkeit müssen wir uns bei der Präsidentenwahl für den Kandidaten Wilhelm Marx einsetzen und wenn am 28. April Landtag und Reichstag zu ihren neuen Tagungen zusammenzutreten, muß es heißen: Die Monarchisten sind auf der ganzen Linie geschlagen! Wer bleibt da zurück?

## Nach Hindenburgs Ablehnung darf Jarres wieder kandidieren.

Während bekanntlich am Sonnabend der Ausschluß der Jarresparteien mit Dreiviertelmehrheit beschloß, für den zweiten Wahlgang einen neuen Kandidaten zu suchen, und an Hindenburg herantrat, wird nach dessen Ablehnung in der Reichspresse die flauere Stimmung für Jarres notgedrungen wieder künstlich aufgeweckt. Offenbar findet man noch der Enttäuschung durch den 76jährigen Feldmarschall sonst überhaupt keinen einzigen Mann, mit dem man sich vor die Wähler hinstellen getraut. Während Sonnabend und Sonntag drei Viertel der vielen hinter ihm stehenden Gruppen die Eignung des Herrn Jarres für das höchste Amt auf Grund seiner Probeleistung im 1. Wahlgang ablehnten, wird er am Donnerstag den Wählern wieder als der „beste“, „deutsche“, „einzige“ Mann empfohlen werden. So gehen die Rechtsparteien selbst mit dem Kandidaten um, den sie für die höchste Würde des Reiches in Vorschlag bringen. Werden da wirklich noch viele schwankende Wähler an der Würde und Eignung gerade dieses Mannes bis zum 26. April überzeugt werden können.

## Enttäuschte Hoffnung.

Die „Zeit“ rechnet damit, daß „der linke Flügel der Sozialdemokratie“ für Marx nicht mitmachen werde, der „Tag“ schätzt den Ausfall der sozialdemokratischen Wählerstimmen auf zwei Millionen. Zugleich verkündet aber schon die „Rote Fahne“ wütend, daß „die linken Führer der SPD“ schon wieder „Verrat am Proletariat“ begangen haben. Sie belegen diese Unzufriedenheit mit Stimmen aus der sächsischen Parteipresse, aus denen hervorgeht, daß die Partei am 26. April bis zum letzten Mann Disziplin üben wird. Wie kein verständiger Mensch anders erwartet hat! Es wird jedem Sozialdemokraten und jeder Sozialdemokratin, so meint der „Vorwärts“, ein Vergnügen sein dem „Reichsblat“ am 26. April eine gründliche Niederlage zu bereiten. Diese Niederlage kann gar nicht groß genug sein, denn nach allem, was sich in den letzten Tagen abgespielt hat, ist jede Stimme, die noch für Jarres abgegeben wird, ein Beweis unerträglicher Dummheit und für Deutschland eine Schande.

## Der Zentrums-Aufruf für Marx.

Die Zentrumsfraktion veröffentlicht einen Wahlauftrag für den gemeinsamen republikanischen Kandidaten Marx. Es heißt darin: „Das Volk will den Staat, der frei von Vorurteilen und frei von Klassenherrschaft allen gesunden Staatsbürgerlichen Kräften Lebens- und Einflußmöglichkeiten bietet. Das Volk will die Zusammenfassung aller staatsfreien Bürger, um den sozialen Staat auszubauen und zu festigen. Das Volk liebt sein Vaterland und will seine nationale Kraft entfalten, aber es schätzt den Völkerverfrieden als kostbares Gut der Menschheit. Auf der Grundlage der gleichen Verpflichtung und gleichen Verantwortlichkeit aller Deutschen soll sich eine gesunde Wirtschaft und eine blühende Volkswirtschaft entfalten. Das will das Volk — das will auch Marx.“

Die Verfassung sei ihm Herzenssache. In der internationalen Welt wolle er eine Stimmung gegenseitigen Vertrauens schaffen, die unserem neuen aufstrebenden Vaterland freien Lebensraum und Entfaltungsmöglichkeiten im friedlichen groß-deutschen Sinne sichert.

## Sozialistischer Wahlsieg in Belgien.

Brüssel, 7. April. (Eigener Drahtbericht.) Soweit die Wahlergebnisse bisher vorliegen, ergibt sich folgendes Bild: Die Sozialisten haben 12 Sitze gewonnen und einen verloren, somit einen Mandatsgewinn von 11 Abgeordneten. Die Katholiken haben 4 gewonnen und 3 verloren. Die Liberalen haben 13 Mandate eingebüßt und nur einen Sitz gewonnen, so daß sie mit einem Verlust von 12 Abgeordneten aus der Wahl hervorgehen. Die flämische Frontpartei gewinnt ein Mandat. Die Kommunisten büßten überhaupt kein Mandat ein. Die Ergebnisse der großen Städte Brüssel, Lüttich und Gent sehen noch aus. Die Größe des sozialistischen Sieges macht einen tiefen Eindruck auf die öffentliche Meinung. Im bürgerlichen Lager herrscht größte Bewunderung bei den Liberalen Katholiken.

Bisher hatten die Katholiken 53, die Sozialisten 68, die Liberalen 33, die flämische Frontpartei 4 Mandate, die Kriegsteilnehmer 1, die Kommunisten 0. Es besteht Verhältnismäßigkeitsrecht, aber ohne „Reichsliste“. Eine sozialistische Mehrheit ist also auch durch die gültigsten Fortschritte der Reichswahl noch nicht errungen.

an demselben Tage angenommen, an dem sie auf ihr Ziel... Er hat sein Kabinett bereits gebildet, die bisherigen Minister einschließlich Severings beibehalten, den ersten Kabinettsrat abgehalten, kurz, er geht mit der an ihm gewohnten Entschlossenheit vor, er regiert.

Die bürgerlichen Parteien der Weimarer Koalition haben also entsprechend den neu erkannten Stärkeverhältnissen der Sozialdemokratie dem Genossen Braun als Treuhänder den Schlüssel zur Befreiung Preussens...

**Aus dem Reich.**

Saenger Abbas des Reiches. Der Reichsminister des Innern hat in Ergänzung seiner Bekanntmachung vom 22. Dezember 1924 für Reichsangehörige den Aufenthaltsweg...

Der Erfolg von Sozialleistungen. Wie im vorigen Semester werden auch diesmal für den Gebührentoten Beträge in solcher Höhe bereitgestellt...

**Fetthen.**

Ergänzung von G. de Raupassant.

Uebersetzung aus dem Französischen von Kurt Eisner.

In jeder Zeit über Menschen keine Mitleiden und Verachtung in den Straßen. Das war die Befreiung nach der Eroberung.

Rath einiger Zeit, als der erste Schnee vorbei war, trat wieder ein Zustand der Ruhe ein. Bischoff sah der prächtige Aufstieg an der Hauptinsel.

Die Stadt war ohnmächtig vor heftiger Bewegung. Die Preussener gingen nach nicht aus, aber die preussischen Soldaten waren in den Straßen.

**Aufwertung um 80 Prozent!**

Der thüringische Landtag beschloß sich am Sonnabend mit der Rentenauflösung der Fürstinnen von Schwarzburg-Sondershausen...

**Der Barmat-Untersuchungsausschuss mißbilligt falsche Darstellungen der Deutschnationalen.**

Der preussische Untersuchungsausschuss für die Barmat-Kaufmannschaft hat keine Verhandlung statt. Uffg. Kuttner (Sag) weist darauf hin, daß während der Verhandlung...

Als Jüngst wird zum Hrn. v. Hagen (Zentr.) vorgekommen, der Mitglied des Reichstages von Barmat...

Hrn. Waentig (Sag): Haben Sie irgendwelche Beziehungen zu Michael Kötzner? - Frage v. Hagen: Ja im Mitgliede des Reichstages...

Hrn. Kuttner (Sag): Ist Ihnen bekannt, daß in den Büchern der Reichsanleihe eine Zahlung für Sie im Betrage von 2000 Mark verbucht worden ist...

Die von dem Hrn. Kaufmann herausgegebene sogenannte Reichsanleihe ist insofern von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden.

Reichstagsabgeordneter Heinrich Seifertberger (Hann. Bpt.), Reichstags- und Verlagsdirektor eines großen katholischen Propagandabüros...

**Radel und Brandler von Moskau gemahregelt.**

Nur nach demütiger Entschuldigung dürfen sie Mitglieder bleiben.

Die Vollziehung des kommunistischen Internationalen wurde nach einer Resolution der amtlichen bolschewistischen russischen Telegraphenagentur...

Radel, Brandler und Thalheimer haben sich bekanntlich des schwersten Verbrechens schuldig gemacht, wider den Staat der gegenwärtigen russischen Zentralen...

**Anleihschwierigkeiten für Oesterreich**

auf den internationalen Geldmärkten wurde in den bürgerlichen Blättern Oesterreichs meistens mit Bedenken des Auslandskapitals...

Die Siege werden sich viel bald. Die Einwohner zählen in einem Jahr; sie werden ja noch reich. Wer je wohlhabender ein...

Gestalten fetten Pfaffen in langen Soutanen gleichen. Aber zwei Männer erkennen sich; ein dritter sprach sie an, und sie unter...



# Gebrauche Ata

-und im Haus sieht's  
stets bei dir wie Sonntag aus!  
(ATA Fenkele's Putz- und Scheuermittel)

**Stadttheater.**  
Dienstag 8 Uhr:  
„Intermezzo“.  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
„Die heilige Ente“.  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
„Der Kronprinz“.

**Spielplan d. Osterfeiertage:**  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
„Die Fledermaus“.  
(Gewöhnliche Stelle)  
Abends 8 Uhr:  
Hoffmanns Erzählungen.

**Lobe-Theater.**  
Tel. R. 6774 u. R. 6760.  
Dienstag abends 8 Uhr:  
„Der Richter von Zalamea“  
Schauspiel von Calderon.  
Mittwoch abends 8 Uhr:  
„Die heilige Johanna“  
von Bernhard Shaw.

**Schauspielhaus**  
Operettenbühne  
Tel. Ring 2545.

Dienstag abends 8 Uhr:  
**Der große Lächerliche**  
„Clo-Clo“  
oder  
Der Scherz nach dem Stände.

Mittwoch abends 8 Uhr:  
Wiederholte Walter Jankows  
**Die lustige Witwe**

Donnerstag und  
Sonntag abends 8 Uhr:  
**Gräfin Mariza**  
Spielplan der  
Oster-Feiertage:

Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Die lustige Witwe**  
Montag, nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Gräfin Mariza**

Falls Sie sich bei  
**Der wahre Jakob**  
mit Stössel.  
im  
**Thalla-Theater**  
krank-  
lachen, so ist stets  
ein Theatermann im  
Zuschauererraum an-  
wesend.  
Komme Sie selbst!  
Anfang 8 Uhr.  
1745

**Liebich-Theater**  
Täglich 8 Uhr:  
**Die internationale**  
**Variete-Revue**  
mit  
**Raffayette's**  
**Wander-Banden**  
**Jackson Girls**  
**Heinrich Lehmann**  
Königlicher Komiker  
**Franco Piper**  
der König des Banjo  
und 5 weitere  
Attraktionen

**Vorbereitung**  
Nur noch  
**3 Tage**  
der große Erfolg!

**Aschermittwoch**  
**Militärmusik**  
unter Mitwirkung von Mitgliedern der  
Kapelle des Infanterie-Regiments 7.  
Täglich ausverkauft.  
Besuch der  
6 Uhr-Vorstellung wird empfohlen.

**KW Theater**  
Kaiser Wilhelm  
Theater  
Carlensstraße 85.  
Maria Seyko u. Fritz Kortner. — 5 große Akte.  
Ferner: Die wunderbarsten Sensationen!  
**„Die Reise ins Unmögliche“**  
Eine hochstapelerische Angelegenheit  
mit dem stärksten Mann der Welt  
Giovanni Ralcevic. — 6 große Akte.

**„Lachen links!“**  
Das Witzblatt der Republik  
— Heft 25 Pfennige.  
Zu beziehen durch die Buchhandlung Volkswacht  
und die Zeitungsträgerinnen.

**BRESLAUER**  
**WELT-BÜHNE**

Kaisersplatz, Friedrich-Wilhelm-Str. 35.  
**Nur 3 Tage!**

**Erstaufführung!**  
**Schuld und Sühne**

des Raskolnikow.  
Ein Lebensbild erschütterndster Tragik  
nach dem Roman von  
Dostojewski.  
**Glänzendes Beiprogramm!**  
Orchesterleitung: Kapellmstr. Fr. Heppner.

**Am Karfreitag!**  
Die neueste Spitzenleistung der Weltproduktion:  
**Die weiße Schwester!**  
Damenchorgesang!

Nach Uebernahme des Kaufhauses We-Te-Be  
**Reuschestr. 57, Ecke Reußenohle**  
veranstalte ich ab **Dienstag, den 7. April**  
**einen gänzlichen Ausverkauf**  
des käuflich erstandenen Lagers wegen Umstellung des Geschäfts  
Wäsche / Trikotagen / Schürzen / Blusen  
Kleidern / Strickjacken / Strümpfe etc.  
**zu selten günstigen Preisen**  
**Max Holzer, Reuschestr. 57**  
Ecke Reußenohle.

Reichweite elegante  
**Frau- u. Mod-  
Anzüge**  
**H. Mohaupt**  
Karlstraße 1, L. Tel. N. 1501  
über Albrechtstraße.

**Malin Leder.**  
**Gelegenheitskaufl.**  
Reizende Kasaks  
Höcke, Kleider  
norm. billig.  
**E. Wutke**  
Neumarkt 14, E. Ebg.

**Ab-Lichtspiele**  
Schweidnitzer Straße 37  
Täglich 3 Uhr, Einlaß 2 Uhr.

**2. Woche verlängert!**  
**Promenaden-  
Theater**  
Promenade und Dominikanerplatz  
Täglich 4 1/2 Uhr, Einlaß 3 1/2 Uhr.

**3 Etappen**  
**Deutschlands:**  
**Vor dem Kriege**  
**Der Weltkrieg**  
**Nach dem**  
**Kriege**

**Königs-Grenadiere**  
Prolog  
Gesangs-Einlagen  
Militär-Musik  
spielt in beiden Theatern  
abwechselnd mit unseren Theater-Orchestern:  
**Jugendliche erste Vorstellung halbe Preise**

**Fledermaus**  
Lichtspiele  
Ohlauer Stadtgraben Nr. 21.

**Jupiter**  
Lichtspiele  
Westendstraße Nr. 50-52.

Nur noch bis Donnerstag!  
**Söhne der**  
**Wildnis**  
Der Fox-Sensationsfilm.  
Im Beiprogramm u. a.:  
**Hotel zu den**  
**drei Affen**  
Die Lachsliven-Groteske.

Täglich 5, 6 1/4, 8 1/2 Uhr.  
Die  
**Hermanns-  
schlacht**  
Monumentalfilm aus  
Deutschlands  
ersten Freiheitskämpfen.  
Ferner:  
**Fix und Fax**  
als Schaumschläger  
Große Schlachtenmusik  
(Orchester)

Sozialdemokratische Partei

Partei-Sekretariat: Gewerkschaftshaus, Nummer 36. Telefon: DHe 3652. Gewerkschaftshaus. Donnerstag, den 9. April, findet im Zimmer 9 des Gewerkschaftshauses eine wichtige Sitzung statt.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 7. April.

Auktion im Glendsviertel.

Die Auktionen sind der große Umschlagplatz für alles notwendige und nicht notwendige Geträum. Da gibts alle Küchen, Sofas, Betten, Herde, Läden, Einrichtungen, Klubsessel, auf denen sitzt kein Leber mehr ist, weitere Grammophone, Stühle, Kisten und Fußbänke.

Und schon meldet sich eine junge Kasseretin aus irgendeiner Ecke des aufgeflossenen Gerümpels und ruft: Hallo, Grünberg, 80 Mark. Hier, bitte, zahlen. Wo bleibt denn der Mann, der das Topfbrett gekauft hat?

Allo hier hab' ich ein Klavier, ein tadelloses Klavier von... Ich hab' es zwar nicht mehr ganz. Aber das läßt sich reparieren. Wenn soll ich es zuschlagen für... sagen wir 70 Mark? 70 zum ersten, zum zweiten... ist denn keiner da, der dieses tadellose Klavier, dieses Lustmüchel, kaufen will?

Allo hier hab' ich ein Klavier, ein tadelloses Klavier von... Ich hab' es zwar nicht mehr ganz. Aber das läßt sich reparieren. Wenn soll ich es zuschlagen für... sagen wir 70 Mark? 70 zum ersten, zum zweiten... ist denn keiner da, der dieses tadellose Klavier, dieses Lustmüchel, kaufen will?

„Das Bild über der Kerl?“ „Der Kerl.“ „Das Bild auch nicht. Da macht doch ein anderes Bild in den Köpfen. Der ist doch das Geld noch wert.“

Osternmontag, den 13. April, vormittags 1/2 10 Uhr:

Feier des 100. Geburtstages Ferdinand Lassalles.

Festakt im großen Saal des Gewerkschaftshauses. Hauptredner Universitätsprofessor Dr. Gustav Wagner-Berlin. Anschließend Zug des Parteivereins zum Grabe des großen Breslauer auf dem Friedhof Lohstrasse.

Heut abend

muss jeder Parteigenosse und jede Parteigenossin um 8 Uhr im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Wargartenstraße 17, zur Frühjahrsfeier der sozialistischen Arbeiterjugend kommen. Unter Mitwirkung des Männer-Gesang-Vereins „Froh Sinn“ wird der Abend jedem Freude und Frohsinn bringen.

Nißbrauch der Religion.

Von einem katholischen Kirchenbesucher wird uns geschrieben: Unter der Ueberchrift: „Mitnehmen! Aufbewahren! Weitergeben!“ lag am letzten Sonntag auf allen Plätzen der katholischen Dorfbewohner, Schweidnitzer Straße — und sicher auch in allen anderen katholischen Kirchen Breslaus — ein Zettel, dessen Inhalt wieder einen Nißbrauch der Kirche zu parteipolitischen Zwecken darstellte.

Herrn von Lippa das Erforderliche eröffnet.

Auf die Anfrage unserer schlesischen Genossen im Landtag über die monarchistische Betätigung des Geheimen Regierungsrats von Lippa hat der Minister des Innern jetzt geantwortet. Die beschimpfenden Äußerungen gegen die republikanische Regierung, die in der „Schlesischen Zeitung“ als Äußerungen von Lippas wiedergegeben waren, soll angeblich nicht er, sondern ein anderer Teilnehmer der Versammlung getan haben.

richtet, sei doch empfohlen, ihre Berichterstattung zu etwas größerer Vorsicht zu veranlassen, damit nicht ihr nahestehende Beamte in eine peinliche Lage verlegt werden. Im übrigen hat der Minister des Innern Herrn von Lippa „das Erforderliche eröffnet“.

Achtung! Arbeiter-Samariter! Achtung!

Der Kalotten-Übungsabend fällt diese Woche aus. Dafür finden in den Vorstadtabteilungen Mitgliederversammlungen statt, die sich mit der Durchführung der in der Generalversammlung beschlossenen Abteilungsneueinteilung beschäftigen.

Aus der Freidenker-Bewegung.

In den letzten Wochen haben die freigeistigen Vereine Breslaus eine Arbeitsgemeinschaft gegründet. Dieser Arbeitsgemeinschaft sind die Ortsgruppe Breslau des Deutschen Monistenbundes, die Monistische Gemeinde Breslau und die Ortsgruppe Breslau des Vereins der Freidenker für Feuerbestattung beigetreten.

Der schwarz-weiß-rote Steinhäger.

Ein Prozeß, der gegen den Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei in Steinhagen i. Westf., Bruno Wagner, geführt wurde, liegt zwar schon einige Wochen zurück, er wird aber noch immer viele interessieren, die nicht ungern einer „Steinhäger“ gedenken.

Ballon-Gord? Der Ballonreifen ist aus dem Cordreifen hervorgegangen; er hat dessen sämtliche Vorzüge und noch ein großes Plus: vergrößertes Luftkissen und niedrigen Luftdruck. Continental Ballon-Reifen

Werbt ständig für unsere Zeitung!

MAGGI Blumenfohl-Suppe. 1 Würfel für 2 Teller 12 Pfg. ist wirklich delikats!



**Berliner Domchor.**

Wie wollen annehmen, daß der Berliner Domchor sich auf seinen Triumphtog ins Ausland, die in der Stelle in geradezu überhöchlichem Maße gefunden haben, in einer besseren stimmlichen Verfassung präsentiert hat, als es am Sonntag bei uns anlässlich des Konzertes in der Magdalenenkirche der Fall war. Die Bezeichnung liegt nahe, da der Domchor, der doch eigentlich keine Obliegenheiten in Berlin wegen Konzerteisen in die Provinz nicht vernachlässigen kann, wohl nicht in voller Stärke bei uns angetreten ist. Daß man dieses numerische Manko durch feierliche Tongebung wettzumachen suchte, geschah auf Kosten des Schönklanges. Namentlich in den Tendenz hat die Hervorbringung reichlich gepfeffter Töne auf. Der italienische Kapellmeister scheint, wie es das Beispiel der römischen Kapellmeister bewiesen hat, vielleicht infolge einer anderen physiologischen Beschaffenheit, über größere Spannungsunfähigkeit zu verfügen. Bei dem Berliner Domchor aber machte sich durch das Hervortreten einzelner Stimmen eine Klangliche Unausgeglichenheit bemerkbar, die man bei einem Institut nicht erwartet hätte, wo doch die Vorbereitungen für eine gleichmäßige gelungene Ausbildung, Heranung und Führung in so günstige Weise wie kaum sonstwo vorhanden sein sollten.

Von vielen Beanstandungen abgesehen, die uns ein zwar nicht ideales, aber doch recht beachtliches Bild von der Leistungsfähigkeit des Berliner Domchors vermitteln, kann man von einem unbedingten großen Erfolg sprechen, der den außerordentlich lebhaften Andrang zu diesem Konzert durchaus rechtfertigt. Das Programm wies die würdigsten Namen: Palestrina, Bach und Bach, auf. Eigentlich sind ja Werke wie die „Missa pupae Mozart“ ihrer Wurzel herab, wenn man sie aus dem künftigen Zusammenhang herausnimmt. Man hat sich bei der konzertmächtigen Darbietung eben lediglich an die musikalische Seite zu halten. Und für die musikalische Unbedingtheit bürgte der Name des Leiters, Professor K. U. E., wenngleich man auch in der Besetzung der von ihm beliebigen langsame Zeitmaße anderer Ansicht sein kann. Manche Einzelheiten wird man so bald nicht

folgende Einlegen der Stimmen im Benedictus, wo Knäpfe auf Knöpfe ansetzte und aufsprang, bis der Blütenzweig im vollen Schmuck dahinstand oder der verhauchende Schluch des „Misereatur“ von Bass. Bedauerlicherweise mußte ich die am Ende stehende Matinee von Bach veräumen, um so bedauerlicher, als der den Namen des großen Thomastanzers tragende hiesige Verein die Pflege Bachscher Chorwerke in edler Selbstverleugung anderen Vereinigungen zu überlassen beabsichtigt.

**Stadt-Theater.**

„Die lustigen Weiber von Windsor.“  
Otto Nicolai, der wie Mozart die glückliche Mischung von italienischer Singfreudigkeit und deutschem Gemüt im Blut hat, kam mit den „lustigen Weibern von Windsor“ zu Gehör. Da dieses Juwel der deutschen komischen Oper ja seit Jahrzehnten Heimatrecht auf unserer Bühne besitzt, konnte sich die Sicherheit in der Beherrschung aller darstellerischen und gelungener Aufgaben von Seiten der ausübenden Künstler in einer wie am Schnürchen gehenden Vorstellung auswirken. Erika Stroh wurde den Anforderungen des Regiebuches an Frau Pluch: Liebesmüde, lustige, hübsche Frau von 20 Jahren, im Grunde ehrlich, aber kokett und sehr mutwillig, im vollsten Umfang gerecht, ebenso Margarete Olden als „weicherfallende“ Frau Reich. In der sympathischen Erscheinung brachte Käthe Heinersbach als Anna den Liebreiz ihrer gesungenen Leistung, die sich im Duell mit dem zweiten Akte auf sich selbst beschränken mußte, da ihr Partner Hans Gauschild infolge schwerer Indisposition außer Gehör gesetzt war. Julius Wilhelmis Holthoff ist ebenso wie Karl Ludwigs Pluch eine in den charakteristischen Verlautbarungen stichtstarke Typen. Walter Jöllner sollte sich im Spiel die Regieanweisung „plegmatisch“ zu Gemüte führen und den 50-jährigen, fortpulst gedachten Reich nicht mit ungeschickten Gestikulationen überladen. Die unglücklichen Drehgeber, Junfer Spärlitz und Dr. Cajus, brachten Hans Baron und Karl Kipp mit drastischer, aber nicht übertriebender Komik zur Geltung. — Spielführung Robert Becker und Musikleitung Helmut Seidelmann bewährten sich bestens.

Auch das diesmalige Programm weist eine Anzahl ganz hervorragende Nummern auf und ist im ganzen recht lebenswert. Da sind zunächst die 7 Kantons, die in klaren Spielen brillante Leistungen zeigen. Die norwegische Tangokünstlerin Bella Sistris ist von ungewöhnlicher Geschmeidigkeit und ihre Kunst von hoher Vollendung. Dann die 2 Marconis in einem schönen Klavierstück. Die Schwester Fayre musizieren mit Bandonions und nehmen Tuge und Ohr gefangen. Dann aber kommt einer, der ganz besonders beachtet sein will, der Kirchenkünstler E. M. Steiner. Eine Kirchenorgel ist im Vergleich zu seinen fabelhaften Können eine recht primitive Einrichtung. Eos Angelos stellt sehr gefällige lebende Bilder in Form von Bijouteriewaren. Die Charles Perezoffi Comp. sind ausgezeichnete Jongleure. Raffanettes Wunderhunde, Alfred Jackson mit den Violet-Girls, beide recht hübsch. Als Komiker wartet Heinrich Kohlbrandt mit köstlichen Späßen auf. Franco Pipet als König des Banjo und Bert und Gräfe mit einem Exzentriker vervollständigen das Ganze.

**Briefkasten.**

Allen Anfragen muß eine Bezugsquittung beiliegen. Bezugsquittungen erhalten unsere Leser auf Verlangen von den Volkswacht-Trägern oder Trägerinnen; die Postbesitzer haben die Postquittung beizulegen. Sprechstunde der Redaktion wochentags von 12-1 Uhr mittags.  
I. S. Amalson. Die Ehefrau erwirbt durch die Verheiratung die Staatsangehörigkeit des Mannes. Sie ist infolgedessen auch wahlberechtigt. Falls sie nicht in der Wählerliste steht, muß sie die nachträgliche Eintragung beantragen.  
H. D. Jostenstraße. Ihr Bruder hat nach seinen Ansprüchen gegen die Firma. Er muß sich durch die Gemeindebehörde ein Armutszertifikat ausstellen lassen und muß beim zuständigen Gericht ein Gesuch um Bewilligung des Armenrechts und Bestätigung eines Rechtsanwalts anbringen.

**„Er“ im Urteil seiner Zeitgenossen**

- Elegante Herren-Schnürstiefel, gutes Rindbox, feste Verarbeitung . . . 10<sup>50</sup>
- Hochfeine Damen-Halbschuhe, Orig.-Goodwell, weiß gedoppelt, la Chevreau 14,50, la Rindbox 11<sup>50</sup>
- Schulstiefel für Mädchen und Knaben, mit Oesen oder Agraffen, von Gr. 27-40, Gr. 29/30 5,90, Gr. 27/28 5<sup>40</sup>
- Braune Herren-Schnürstiefel in vielen Ausführungen und Paßformen, z. B. Orig.-Goodyear-Well, la Rindbox . . . 12<sup>50</sup>
- Braune Damen-Halbschuhe, große Kollektion entzückender Neuheiten, z. B. echt Chevreau mit Spange . . . 9<sup>80</sup>
- Brauner Spangenschuh für Mädchen, gefällige Form, von Gr. 27-39, Gr. 29/30 7,50, Gr. 27/28 . . . 6<sup>90</sup>



**Ausschneiden!**  
Dies ist Inserat Nr. 3 von einer Serie von sechs Inseraten, die in dieser Zeitung etwa vierzehntägig erscheinen werden. Jeder Einsender von mindestens drei Inseraten dieser Serie ist berechtigt, an einem neuen Preisausstreichen teilzunehmen, das gleichzeitig mit Inserat Nr. 6 und in dem neuen Heft unserer Conrad Text-Blätter, die in unseren Filialen gratis zu haben sein werden, bekannt gegeben wird. Die Einsendung der Inserate darf erst gleichzeitig mit der Lösung der Preisaufgabe erfolgen.

**Die höhere Tochter**  
- der herrlichste von allen!  
Verkaufsstelle  
Conrad Text & Co., G. m. b. H.  
Breslau, Rebenstr. 47/48  
Tel. Ohle 5216

**Meine Schläger**  
Sagat Pilot Mk. 7.00  
Sagat Pilot Mk. 6.75  
Kut-Freischmer  
Wallstraße 7, an der Graupenstraße.  
Simonformen Stück 0.90. 1.50  
Umprähüte billigst und rasch  
schwarz innerhalb 24 Stunden.

Die dem Herrn Seel und dessen Ehefrau, hier, Woiener Straße 26, zugehörige Erbschaft nehme ich mit Bedauern zurück und wenne vor Weiterverbreitung.  
Anna Cyrol  
Posener Straße 28

Neueste Sommerhüte für Damen  
Spezialität: Garnierte Hüte billigst  
Umprähüte werden auf modernste Formen angepasst.  
Hutfabrik  
Freund & Krebs  
Kaiserstraße 30  
an der Hofkirche

**Wichtige Neuerscheinungen!**  
Die erste deutsche Arbeiterbewegung  
Geschichte der Arbeiterverbrüderung 1848/49  
Ein Beitrag zur Theorie und Praxis des Marxismus. Von Max Quark.  
Geb. Gm. 9.-

Das Werk ist die erste ausführliche Darstellung der Arbeiterbewegung von 1848 mit zahlreichen Ausblicken auf die weitere Entwicklung.

**Sozialismus und Staat**  
Eine Untersuchung der politischen Theorie des Marxismus. Von Professor Dr. Haus Kelleen.  
Gm. 5.-

**Volkswacht - Buchhandlung,**  
BRESLAU III, Neue Graupenstraße 5.

**Sinalco**  
Den zahlreichen Liebhabern des alkoholfreien Erfrischungsgetränk „SINALCO“ teile ich hierdurch mit, daß ich mit dem 1. April 1925 den Breslauer Sinalco-Vertrieb der besten bekannten Firma **Speck & Siring** übergeben habe.

Ich bitte, das mir entgegengebrachte Vertrauen auch auf meine Nachfolger übertragen zu wollen.  
**Hermann Meier, Hirschberg i. Schl.**

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Mitteilung bitten wir, bei Bedarf sich vertrauensvoll an uns zu wenden. Wir werden jederzeit bestrebt sein, das weltbekannte alkoholfreie Getränk 4730

**Sinalco**  
in größter Vollkommenheit herzustellen und können infolge unseres bestingerichteten Betriebes und umfangreichen Fuhrparks die prompteste Bedienung zusichern. Sinalco wird von uns unter Garantie nur mit reinem Zucker hergestellt.

**Speck & Siring, Breslau 10,**  
Rebenstraße 12, Fernruf Ohle 4402.

**Keine Sorgen**  
wegen der Geldbeschaffung für die **Feiertags-Garderobe!**  
Gegen bequeme Teilzahlungen bei mäßiger Anzahlung erhalten ehrenhafte Käufer in gesicherter Position Kostüme / Mäntel / Kleider / Kasaks Kleiderstoffe / Waschstoffe / Gardinen Damen-, Herren-, Bettwäsche aller Art **Trikotagen**  
in besten Qualitäten zu billigen Preisen  
Einige Beispiele:  
Kasak aus la Marocain, in modernsten Mänteln . . . 9<sup>80</sup>  
Kleid moderne Schottmuster in la Zwirnstoff . . . 18<sup>50</sup>  
Sporkostüm la Damengal, vornehme Verarbeitung 35<sup>00</sup>

**J. Bloch & Co., Breslau**  
Kaiser-Wilhelm-Straße 11, 1. Etage 4723

**Sofort Geld!**  
Pfandleih-Institut  
Albrechtstraße 43, 1.

**Kindertwagen**  
Buppenwagen  
2. Preiskategorie  
Mein Kind hat  
Wagen gekauft!  
Wagen gekauft!  
Wagen gekauft!

Reparaturen schnell u. preiswert, alle Größen Kinder, auch 1. Kategorie, samt Ersatzteile.  
Möbels, Reibenstraße 7.

**Wichtig!**  
Neu übernommen!  
Meine Bäckerei, Holz- und Kohlengeschäft befindet sich  
Stadenburger Straße 3, Hof.  
Ed. Prescher.  
Kinderwagen, all. Art, auch jetzt  
Kauzsch, Gnetienstraße 11.

**Frühjahrs-hüte**  
Carlsplatz 3!  
R-Glücksmann

**Arbeitsmarkt**  
Schulstraße 12  
Koch, Rebenstr. 12, II.

**Geilergesellen u. Koffhaar-Spinner**  
per sofort gesucht.  
**Haar-Verarbeitende A.-G.**  
W. Rebenstr. 12/17.

**Buchhandlung Volkswacht**  
Breslau 3, Neue Graupenstraße 5

# 3 Tropfen Kaol

**Metall-Oel-Politur**  
besser als Benzolwasser

Am Sonntag, den 5. April, verstarb der Bierfahrer 1730  
**Herr Reinhold Fröhlich.**  
Mitten in seiner Berufstätigkeit ereilte ihn durch einen Unglücksfall der Tod. Der Verstorbene stand seit 17 Jahren in unseren Diensten und hat sich während dieser Zeit durch seine außerordentliche Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue unsere besondere Achtung und Wertschätzung erworben. Wir beklagen deshalb den Verlust dieses treuen Mannes, der sich allgemainer Beliebtheit erfreute und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
**Die Direktion der Engelhardt-Brauerei Aktiengesellschaft.**

In den meisten Fällen  
**schmerz. Zahng. u. z.**  
**Zähne, Plomben**  
von 2 Uhr an  
**Barthel**  
**Pöfstraße 1.**  
**Heilkundiger**  
**H. Wähler, guss 9,**  
Sprechst.: 9-12, 2-4.  
**S**ucrate ergötzen in  
der "Volksmacht"  
den größten Erfolg

Im ganzen  
Land  
ist im  
Laufen



putzt man  
die Schuhe  
mit

# Urbin

In Dosen überall erhältlich. Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg  
Vertr.: Curt Luda, Breslau, Bohrauer Straße 127. Telefon: Ohle 1143.

Am Sonntag, den 5. April, verstarb nach  
langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden  
meine brave Frau, unsere gute Mutter, Schwester  
und Tochter  
**Frau Martha Fröhlich**  
geb. Schwetke 7327  
im Alter von 58 Jahren.  
Dies zeigt mit der Bitte um stille Teil-  
nahme an  
**Der tieftrauernde Gatte**  
**Richard Fröhlich** nebst Kindern.  
Beerdigung: Mittwoch, 8. April, nachm.  
4 Uhr, von der Halle II des Ostwitzer Friedhofes.

Am 5. April verschied plötzlich an Herz-  
schlag unser lieber Vater, Großvater, Bruder  
und Schwager, der **Maurer und Hausbesitzer**  
**Wilhelm Hiese**  
im 64. Lebensjahre.  
Maria-Höfchen, den 5. April 1925.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
**Bruno Hieserschmidt**  
**Gertraud Messerschmidt**, geb. Hiese.  
Beerdigung: Mittwoch, den 8. April, nach-  
mittags 4 Uhr, in Maria-Höfchen. 8803

Am 4. April, früh 4 Uhr, entschlief sanft  
nach langem, schwerem Leiden meine innig-  
geliebte Tochter, unsere Schwester, Schwägerin  
und Tante, die  
**Stapperin**  
**Frau Martha Stumpf**  
geb. Weidner 7327  
im Alter von 44 Jahren.  
Breslau, den 6. April 1925.  
In tiefsten Schmerze zeigen dies an  
**Die tieftrauernde Mutter**  
nebst Geschwistern u. Verwandten.  
Beerdigung: Dienstag, den 7. April, nach-  
mittags 4 Uhr, von der Kapelle des Coseler  
Friedhofes. 4731

**Deutscher Bauwerksbund.**  
Am 5. April verstarb unser langjähriges Mitglied,  
der **Maurer** 1731  
**Wilhelm Hiese**  
im Alter von 62 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren  
**Die Mitglieder der Zahnklinik Breslau.**  
Beerdigung: Mittwoch, den 8. April, nachmittags  
4 Uhr, in Maria-Höfchen.

Am 4. April verschied nach länger, schwerer  
Krankheit das Mitglied unserer Sterbekasse  
**Frau Martha Stumpf**  
im Alter von 44 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihr  
**Die Mitglieder der freiw. Sterbekasse**  
der **Schuhfabrik Dorndorf.**  
Beerdigung: Dienstag, den 7. April, nach-  
mittags 4 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes  
in Cosel. 7326

**Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter.**  
Am 3. April verstarb unser Kollege  
**Karl Guckel**  
im Alter von 54 Jahren. 1728  
Ehre seinem Andenken!  
**Die Mitglieder der Ortsverwaltung Breslau.**  
Beerdigung: Dienstag, den 7. April, nachmittags  
3 Uhr, auf dem neuen Magdalenenfriedhof, Lehnstraße.

**Zentralverband der Schuhmacher.**  
Am 4. April verstarb nach langem Leiden,  
unser Kollege  
**Frau Martha Stumpf.**  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihr  
**Die Mitglieder der Zahnklinik Breslau.**  
Beerdigung: Dienstag, den 7. April, nachmittags  
4 Uhr von der Leichenhalle in Cosel.

**Erklärung!**  
Herr Folger-Präsident s. D. Folger hat wegen  
der in Nr. 30 unseres Blattes vom 19. 3. 1924  
enthaltenen, auf ihn bezüglichen Artikel gegen mich  
Zurücktritt von der Staatsamtskammer und in  
daraufhin von der Staatsamtskammer gegen mich  
Anträge erhoben werden.  
Ich erkläre hiermit, daß ich die in diesen  
Artikeln enthaltenen Behauptungen gegen die Amts-  
führung des Herrn Folger-Präsidenten s. D.  
Folger in vollem Umfange zurücknehme und  
jede Abkündigung mein Bedauern darüber aus-  
spricht, Herrn Folger durch diese Artikel in seiner Ehre  
geschädigt zu haben.  
Breslau, den 24. März 1925. 1728  
**Hans Hanicke-Reichmann.**

**Deutscher Metallarbeiterverband**  
Am Sonntag, den 4. April, um 3 Uhr nach-  
mittags, verstarb unser Freund und Verbands-  
kollege, der Schlosser  
**Karl Jäkel**  
im Alter von 54 Jahren. 1737  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm  
**Die Mitglieder der Verbandskassen Breslau.**  
Beerdigung: Mittwoch, 8. April, nachm. 3 Uhr,  
von der Leichenhalle des Friedhofes in Gieschen.

**Gebirgs-Wacholdersaft**  
Nährstoff, Stoffwechsel u. Appetit anregend. Zur Be-  
seitigung von Blausäure, Gicht, Rheuma, Migräne,  
Nerven, zur Verflüssigung der Luft beim "Pneumonia-  
Wacholdersaft". Nur echt in der  
**Apotheke "Zur Hygiea"**  
Breslau, Tscherningstraße 51, Ecke Grünstraße. Tel.: R. 1920.

Am 4. April verschied nach längerem Leiden  
unser Mitglied, die Buchbinderei-Arbeiterin  
**Berta Becker**  
im Alter von 58 Jahren.  
Ehre ihrem Andenken!  
**Der Sozialdemokratische Verein Breslau**  
Beerdigung: Dienstag, den 7. April, nachmittags  
5 Uhr, von der Leichenhalle II in Cosel. 1725  
Tscherningstr. 51. Buchst. 22.

**Achtung! Kaner!**  
Der **Ruhrbergmann**  
hat sich gesetzt:  
**Danstra-Bündel**  
von  
**Grimm & Zriepel**  
ist der  
feinste Kanthal für Euren Gebrauch.  
In haben in allen durch Post  
kenntlichen Geschäften, z. B.:  
Adersmann, Käsestraße 14  
Beyer, Andertenstraße 64  
Grunwald, Tauenzienstraße 150  
Gump, Meißergasse 34  
Höfner, Rathhausplatz 10  
Jäkel, Friedrich-Wilhelm-Straße 105  
Jungling, Rathhausplatz 155  
Kögel, Tauenzienstraße 190  
Köster, Lohstraße 60  
Clem, Gellertstraße 51  
Bernert, Streifenstraße 40  
Rigon, Werderstraße 39  
General-Vertretung u. Fabrik-Lager:  
Gustav Bülow, Breslau, Fürstentorstraße 2.

**Ausstellung in den Schaufenstern**

Der Jungmädchen-Mantel 115/120 aus geripptem Covercoat - der neue Stoff . . . . .	<b>20.-</b> Mk.
Der schöne Tuchmantel 120/125 reich mit Bluse und Knopfgarnierung . . . . .	<b>35.-</b> Mk.
Das fescche Sportkostüm durchweg auf Foulardine gefüttert . . . . .	<b>33.-</b> Mk.
Das reizende Kleid reinwoll. Cheviot, Kittenform, reich mit Tressenbesatz . . . . .	<b>10.-</b> Mk.

Der neueste Marocain **Kasack 10.-** nur Eigenfabrikate!  
Die unverwüstliche **Windjacke 18.-**

**M. Berger Nachfolger**  
Damenmäntel-Fabrik \* Ohlauer Straße 80

**W. Wollferge**  
Nr. 140-200 Stk. Röper  
Stk. 70 Stk. Seimoch Stk.  
45 Stk. bis 1.30 Stk. Jannet  
Stk. 60 Stk. bis 1.30 Stk.  
Stk. 1000 Stk. in allen  
Stücken 40 bis 90 Stk. 1728  
**Berthold Lippert**  
Geierstraße 16.

**Wo???**  
kaufen Sie Sprechapparate und  
Schallplatten - alle führenden  
Marken in Riesenauswahl - an  
besten und preiswertesten unter günstigsten Zahlungs-  
bedingungen? Nur bei  
**Albert Jeske, Musikhaus, Breslau**  
Tel. Ohle 209 **Friedrich-Wilhelm-Straße 89** Tel. Ohle 20  
Straßenbahnlinie 5 und 6, Haltestelle Ecke Leuthenstraße und Striegauer Platz

**Kleiderstoffe**  
einfarbig, 100 cm breit . . . . . **2.25**  
**Kinderkleiderstoffe**  
farblich, doppelfarb., halberbreite Cutai . . . . . **1.65**  
**Wollschleier** . . . . . **2.75**  
**Wollschleier** . . . . . **0.85** Pf.  
**Frötte** 100 cm breit . . . . . **1.90**  
**Wolle**  
115 cm breit, glatt und gemustert . . . . . **1.75**  
**Kostümstoffe** . . . . . **2.90**  
Gaberdine, 140 cm breit . . . . . **3.75**

**Stoff-Lanthen**  
Stagen - Geschäft  
Lohstraße 49, I  
Eckstr.-Feld.

**Beste Empfehlungen**

**Deutscher Begrübnis-Versicherungsverein**  
Sitz Berlin **Unter Reichsaufsicht** Worthoständig

**Kapital zur Bestattung sofort verfügbar**  
Ohne ärztliche Untersuchung. Beitragsdauer längstens  
10 Jahre, dann beitragsfrei. Nach Zahlung von nur  
1 Prämie unbedingter Rechtsanspruch auf die Ver-  
sicherungs-Summe. Aufgenommen werden gesunde  
Personen vom 7.-80. Lebensjahre.  
Verlangen Sie kostenlose Zusendung  
unserer aufklärenden Schriften oder  
Vertreterbesuch.

**Beerdigungsanstalt vorm. G. Heymann**  
Inhaber: Max Caspar.  
Breslau VIII - Marienstraße 65/67  
Telefon Ring 170  
**Zweigstelle Gräbener Straße 67.**  
Eigener Gräberbetrieb. Ueberführungen,  
Feuer-Bestattungen.  
Günstigste für Armen und Angehörige der Gräber.

**Zentrale freiwillige Bestattungsgesellschaft**

**Schreibmaschinen- u. Stenographie**  
Unterstützt für 2.- Mk. und 3.- Mk.  
monatlich, von vormittags 9 Uhr bis  
abends 9 Uhr. (Nächster Freitag) erklärt aus

**Blaue Arbeits-  
Jacken**  
schick  
oder grade.  
**Hosen**  
in 10 Qualitäten.  
Kost- u. Stroh-  
Hosen.  
**Gebr. Pötschel**  
Königsplatz 61.